

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 25 (1984)
Heft: 21

Buchbesprechung: KGB am Informationssteuer

Autor: J.L.S.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KGB und dessen Desinformationsabteilung orchestriert worden sei.

Gegen diese Šejna-Aussage und namentlich auch gegen die Zitierung dieser Information durch den amerikanischen Kolumnisten William F. Buckley Jr. ist der «Spiegel»-Verlag nie eingeschritten. Als aber 1981 der englische Verleger Sir James Goldsmith in einem Vortrag vor dem Medienausschuss der Konservativen Partei sich auf die Feststellung Šejnas bezog, reichten «Spiegel»-Verlag sowie Rudolf Augstein beim «High Court of Justice, Queen's Bench Division» in London, Klage ein. Aber es ist anders gekommen, als es sich die Kläger vorgestellt hatten. Der wohlhabende Unternehmer Goldsmith leitete ausgedehnte Abklärungen ein: «In den Jahren (seit Klageerhebung) förderte ich massive internationale Nachforschungsbemühungen in der Absicht, nicht nur zu beweisen, dass die Behauptung wahr ist, sondern darüber hinaus festzustellen, dass die Benutzung des «Spiegels» vom KGB und anderen Organen des sowjetischen Staates nur eines unter einer immensen Anzahl ähnlicher Beispiele in der ganzen Welt ist.»

Nun plant Goldsmith die eidesstattlichen Erklärungen und Dokumentationsmaterialien – «wir haben Fakten, Einzelheiten, Namen – alles» – als Buch zu veröffentlichen.

Auf Ersuchen der Klägerschaft ist nämlich am 8. Oktober 1984 ein Vergleich geschlossen worden. Darin stellt der Anwalt der Kläger fest: Sie «akzeptieren die Ansicht völlig, dass, ganz allgemein gesprochen, der sowjetische Geheimdienst versucht, so zu arbeiten, wie (von der Gegenseite) beschrieben, obwohl sie selbst sich dessen nicht bewusst sind, dass sie in der von Sir James Goldsmith erwähnten Weise benutzt worden sind. Meine Mandanten sind sich der Gefahren für die Pressefreiheit bewusst, die von verdeckter sowjetischer Propagandatätigkeit ausgehen.»

Der Vergleich stellt ein indirektes Eingeständnis des «Spiegels» dar und ist darum von grosser Bedeutung. Er ist ein Markstein im Kampf gegen die sowjetische Desinformation und zugleich eine Warnung vor solchen Methoden.

Peter Sager

Die aktuelle SOI-Publikation

Desinformation in den Medien

Beitrag zur Begriffsklärung mit besonderer Berücksichtigung der Monopolmedien

Von Peter Sager

SOI-Sonderdruck Nr. 20, 2., erweiterte Auflage, 1981, Fr. 8.—. Bezug bei der SOI-Buchhandlung, Jubiläumsstrasse 41, 3006 Bern, Tel. 031 43 12 12

Der Buchtip

KGB am Informationssteuer

Richard H. Shultz/Roy Godson:
«Dezinformatsia – Active Measures in Soviet Strategy», Pergamon-Brassey's, Washington, 1984, 209 Seiten.

Rückblickend darf man ruhig feststellen, dass die Friedensbewegung einen – allerdings völlig unbeabsichtigten – positiven sicherheitspolitischen Effekt erzeugte. Sie hat die Öffentlichkeit wie selten zuvor hautnah mit dem Phänomen des politischen Krieges konfrontiert (vgl. Artikel von Peter Sager, S. 2). Das hat zu einer starken Sensibilisierung für diese Problematik geführt. Die massive und nachweisbare Einflussnahme der Sowjetunion auf die demokratischen Meinungsbildungsprozesse hat darum dazu geführt, dass das Wesen und die Technik des Politikrieges im allgemeinen und der Desinformation im speziellen auf breiter Basis untersucht werden. Eine der wichtigsten Publikationen in diesem Zusammenhang wurde soeben vom National Strategy Information Center in Washington herausgegeben: «Dezinformatsia – Active Measures in Soviet Strategy.» Die Publikation der beiden Politologieprofessoren Richard H. Schultz und Roy Godson macht den Leser mit der allgemeinen Strategie der Sowjetunion vertraut, fasst die wichtigsten Desinformationskampagnen von 1960 bis 1980 zusammen und stellt die KGB-Technik mit Beispielen vor. Zwei aufschlussreiche Interviews mit den Überläufern Ladislav Bittman (ehemaliger tschechoslowakischer Nachrichtenspezialist) und Stanislav Levchenko (ehemaliger KGB-Offizier) runden das Standardwerk mit seinem umfangreichen Quellenverzeichnis. Wir veröffentlichen nachstehend in eigener Übersetzung zwei kurze Ausschnitte aus den Antworten der beiden Desinformationsspezialisten.

Frage an L. Bittman: Als Sie in den sechziger Jahren in Westdeutschland stationiert waren, haben Sie auch direkt Agenten im deutschen Bundestag geführt. Wie setzten sie diese ein?

L. B.: Neben meinen anderen Aufgaben setzte ich rekrutierte Agenten im Parlament für Einflussoperationen ein. Ich war zum Beispiel der Führungsoffizier von Alfred Frenzel, einem sozialdemokratischen Mitglied des Bundestags. Frenzel war Mitglied verschiedener parlamentarischer Kommissionen, u. a. auch des Verteidigungsausschusses. Er verfügte so über Informationen über die Verteidigungskapazität der Bundesrepublik und der NATO. Er konnte innerhalb dieses Gremiums auch gewisse Entscheidungen beeinflussen, die – nach Möglichkeit – im Interesse der Sowjetunion lagen. Wir instruierten ihn, wie er kommissionstaktisch reagieren sollte und

welche Positionen er während der parlamentarischen Sitzungen einzunehmen hatte.

Frage an St. Levchenko: Bitte geben Sie uns eine Übersicht über die KGB-Aktivitäten während Ihres Aufenthaltes in Japan (1975 bis 1979).

St. L.: Das KGB hatte ein Netz von ungefähr 200 rekrutierten Agenten in Japan, die von den verschiedenen Abteilungen des KGB, der politischen Spionage, der Gegen-, Wirtschafts- und Wissenschaftsspionage, benützt wurden. Einer der wirksamsten Agenten war ein ehemaliges Mitglied des Ministerkabinetts, welches eine der wichtigsten parlamentarischen Organisationen führte. Nützlich waren auch einige Hauptexponenten der sozialistischen Partei, verschiedene Parlamentsabgeordnete sowie ein prominenter Wissenschaftler der Volksrepublik China, welcher enge Kontakte mit japanischen Offiziellen pflegte. Für meine eigene Arbeit waren Journalisten die wichtigsten Einflussagenten, die ich zu führen hatte. JLS

ZEITBILD erscheint alle zwei Wochen

Redaktion – Administration – Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Tel. 031 43 12 12, Telex 32728 soi ch

Telegramm Schweizost

Postcheck ZeitBild 30-24616-5
Banken: Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03
Deutsche Bank Frankfurt a. M.
(BLZ 500 700 10) 78-2409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

Verantwortlicher Herausgeber und Verlag
Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

Redaktion
Peter Sager, Christian Brügger

Administration und Anzeigenverwaltung
Peter Dolder

Abonnementspreise Inland
Jahresabonnement Fr. 45.—
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 25.—
Einzelnnummer Fr. 2.—

Abonnementspreise Ausland
Europa + Mittelmeerländer
Jahresabonnement sFr. 50.—/DM 57.—/
Luftpost sFr. 55.—
Studenten, Lehrlinge und Schüler
sFr. 30.—/DM 34.—
Einzelnnummer sFr. 2.50/DM 2.80

Übersee
Jahresabonnement Luftpost sFr. 60.—